

**Räumung von Ma und Storo  
von der Zivilbevölkerung.**

(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

— 25. April.

Die beiden letzten, von den Italienern besetzten südtirolischen Städte, die Grenzstation Ma und das im Chiesetal gelegene Storo, sind jetzt im Hinblick auf die österreichisch-ungarische Offensive, deren tägliches Bevorstehen die feindliche Heeresleitung meldet, von der bisher dort verbliebenen Zivilbevölkerung geräumt worden. Sie war dort verblieben trotz wiederholter Beschießungen und Fliegerangriffe, die den beiden Reserve- und Massierungszentren galten. In Ma hatte sich neben einem Divisionsstab ein italienischer Zivilkommissär, ebenso wie in Storo, eingerichtet, zum Bürgermeister von Ma, ebenso zum Richter wurden österreichische Irredentisten ernannt. Da Ma und Storo die einzigen Tiroler Städte waren, deren die Italiener sich bemächtigen konnten — man hatte sie ihnen gleich zu Kriegsbeginn ohne Kampf überlassen und sogar die Grenzpatrouillen zurückgezogen — wurden hier alle nationalen Feste mit besonderer Betonung gefeiert. Jetzt ist die Bevölkerung ziemlich weit in das Innere des Königreiches gebracht worden. Auch die irredentistischen Würdenträger gingen natürlich mit.

Novak.